



Mira Lobe Lollo

Kinder

Alter: 6+

Stofffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 1987

Verlag: Verlag Jungbrunnen

Auf unkonventionelle, nicht moralisierende Weise behandeln Mira Lobe und Susi Weigl die Problematik der “Wegwerfgesellschaft”.

Auf dem Müll liegt eine Puppe. Mitten zwischen alten Kannen und Dosen, Kleidern und Hosen. Die Lollo. Die hat jemand weggeschmissen. Aber die Lollo gehört noch lange nicht zum Gerümpel. Auf dem Müllberg findet sie lauter kaputes Spielzeug, bei dem sich eine Reparatur lohnt. Sie sammelt alles ein und fährt damit in den Wald. Der Maxerl bekommt ein neues Haxerl, der Elefant einen neuen Rüssel und die Giraffe einen Hals, mit dem sie ihren Kopf wieder heben kann. Und langsam machen Lollo und Maxerl alles in ihrer Umgebung wieder heil, was irgendwie beschädigt ist. Bis ihnen am Ende eine Mäuseschar fast einen Strich durch die Rechnung macht.

Mira Lobe

(* 1913 in Görlitz (Schlesien) | † 1995 in Wien)

„Der tiefere Sinn der Schreiberei für Kinder ist meiner Meinung nach der, dass sie zur Selbstbestimmung gebracht werden sollen. Produzieren ist schön, einfach schön, da fühlt man sich leben. Das ist nach der Liebe das zweitbeste Gefühl.“ (Mira Lobe)

Mira Lobe wurde am 17. September 1913 in Görlitz in Schlesien geboren. Schon früh zeigte sich ihr schriftstellerisches Talent. Sie wollte studieren und Journalistin werden, was ihr als Jüdin im nationalsozialistischen Deutschland verwehrt wurde. Daher lernte sie Maschinenstrickerin an der Berliner Modeschule. 1936 flüchtete sie nach Palästina. Dort heiratete sie den Schauspieler Friedrich Lobe, mit dem sie zwei Kinder hatte. Ab 1950 lebte sie in Wien, wo sie am 6. Februar 1995 starb.

Mira Lobe hat fast 100 Kinder- und Jugendbücher geschrieben, für viele von ihnen hat sie



Preise und Auszeichnungen erhalten. Zu ihren bekanntesten Werken gehören „Das kleine Ich bin ich“ (1972), „Valerie und die Gute-Nacht-Schaukel“ (1981), „Die Geggis“ (1985) und „Die Omama im Apfelbaum“ (1965).